

Ministerin auf Politik-Streifzug (09.12.11)

Erbach. Energiewende, Euro, Bildung: Forschungsministerin Annette Schavan hat in Erbach einen großen thematischen Bogen geschlagen und großes Interesse am örtlichen Dauerthema gezeigt: der Querspange.

Prominenter Besuch in der "Eisenbahn" in Erbach: Auf Einladung des CDU-Stadtverbands bot Bildungs- und Forschungsministerin Annette Schavan "90 Minuten Politik". Etwa 50 Zuhörer waren am Freitagabend in die Gaststätte gekommen, als es - von der Energieversorgung bis zur Erbacher Querspange - um die unterschiedlichsten Themen ging.

"Dass man vom Umbau der Energie nichts sieht, wird nicht funktionieren", sagte die Ministerin. Aus diesem Grund werde sich das Landschaftsbild wegen notwendiger neuer Stromtrassen verändern. Der Region Ulm traute die Ministerin eine "Schlüsselrolle" bei der Energiewende zu, nicht zuletzt wegen der Wissenschaftsstadt Ulm. So werde im Science Park II eine Pilotanlage zum Bau und Betrieb von Lithium-Ionen-Batterien erstellt.

Die große Aufgabe der Bundespolitik sei die Sicherstellung von Euro und europäischer Währungsunion. Die Zuversicht der Ministerin, dass Kanzlerin Angela Merkel das Gelingen wird, teilten nicht alle Besucher. "Profilierung anstatt Bewältigung", sagte ein Kritiker der Bundesregierung. Das gelte nicht nur beim Thema Euro, sondern auch für die Bildungspolitik und die Integration von Zuwanderern.

Dem Vorwurf der Tatenlosigkeit widersprach die Ministerin "heftig". So bekämen alle, die im nächsten Jahr ein Studium beginnen wollen, einen Studienplatz - trotz des Doppeljahrgangs der Abiturienten. Mit der schrittweisen Erhöhung des Renteneintrittsalters habe die Regierung auf den demografischen Wandel der Gesellschaft reagiert.

Auf die Frage, wie ein vereinigtes Europa in 20 Jahren aussehen soll, hatte Schavan keine Antwort parat. "Schritt für Schritt" werde die Krise bewältigt. Für eine "politische Union" scheint es aber keinen festen Fahrplan zu geben. Im Übrigen sieht Schavan Europa nicht an einem Abgrund. Der Euro sei gegenüber dem Dollar deutlich stabiler als bei seiner Einführung.

Ein Telefonat, "gleich am Montag", versprach sie für das "Stuttgart 21 von Erbach": dem Bau der Querspange. Vom Präsidenten des Regierungspräsidiums Tübingen, Hermann Strampfer, will sie dessen Einschätzung erfahren, welche Priorität die geplante Verbindung zwischen den Bundesstraßen 311 und 30 beim Land genießt.